

Pressemitteilung des Forschungscampus Digital Photonic Production im Cluster Photonik auf dem RWTH Aachen Campus vom 30. Januar 2015

Eröffnung des BMBF-Forschungscampus Digital Photonic Production mit Schlüsselerlebnis

Pünktlich zum Start des „Internationalen Jahres des Lichts und der lichtbasierten Technologien“ der Vereinten Nationen wurde in Aachen Ende Januar 2015 der neue BMBF-Forschungscampus Digital Photonic Production (DPP) eröffnet. Der Forschungscampus auf dem RWTH Aachen Campus besitzt Signalwirkung, denn es startet hier eine neue Form der Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Wirtschaft unter einem Dach. Ziel des Forschungscampus DPP: Die Erforschung und Weiterentwicklung von Licht als Werkzeug für die Produktion der Zukunft.

„Aachen ist der einzige Universitätsstandort in Deutschland, den unser Bundesministerium mit zwei Forschungscampi fördert“, erklärte Thomas Rachel, parlamentarischer Staatssekretär des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF), bei der Eröffnungsveranstaltung im Fraunhofer-Institut für Lasertechnik ILT am 23. Januar 2015. Zwei Themen geht Aachen an: Während der Forschungscampus „FEN – Elektrische Netze der Zukunft“ neue Formen des Energietransports per Gleichstrom entwickelt, erforscht „DPP – Digital Photonic Production“ neue Methoden und grundlegende physikalische Effekte, um Licht als Werkzeug für die industrielle Produktion der Zukunft zu nutzen. Die Rede ist vom Laser, der bereits heute als wahres Universalwerkzeug Zahnimplantate, Fahrzeugteile und Flugzeugkomponenten fertigt.

Zu den 20 Industrieteilnehmern zählen neben zahlreichen KMU auch Großunternehmen wie beispielsweise die Siemens AG. Auf 3D-Druck, den schichtweisen Aufbau von Bauteilen mit dem Laser, setzt Dr. Nicolas Vortmeyer von der Siemens-Division Power and Gas, die Turbinen für Kraftwerke produziert. „Wir befreien uns mit dem 3D-Druck von bisherigen Begrenzungen bei der Fertigung und Entwicklung“, begründete der Chief

Technology Officer die Teilnahme am Forschungscampus DPP. „Mit dieser Technologie lassen sich selbst für alte Kraftwerksturbinen, für die es noch nicht einmal mehr Zeichnungen gibt, in relativ kurzer Zeit Ersatzteile herstellen.“ Der Siemens-Vorstand erwartet von der Teilnahme nun „eine exponentielle Beschleunigung der kreativen Prozesse“. Auch der BMBF-Staatssekretär Thomas Rachel verspricht sich viel vom Standort Aachen, an dem er nun die Bewilligungsbescheide für DPP-Projekte überreichte. Rachel: „Der Forschungscampus DPP soll ein Schlüssel sein für die Vernetzung von Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft.“

Wie schnell die Schlüsseltechnologien aus Aachen arbeiten, bewies der Hausherr: Prof. Dr. Reinhart Poprawe, Sprecher des Forschungscampus DPP und Leiter des Fraunhofer ILT, überreichte dem Staatssekretär einen Schlüssel, den Institutsmitarbeiter per 3D-Druck aus Aluminium hergestellt hatten.

Neben additiven Fertigungsverfahren (Direct Photonic Production) werden im Forschungscampus DPP auch Ultrakurzpulslaser-Fertigungsverfahren (Femto Photonic Production) und neuartige VCSEL-Strahlquellen genutzt um z.B. selektiv nanoskalige Schichten zu funktionalisieren (Nano Photonic Production). Das BMBF fördert deutschlandweit neun solcher Forschungscampi und beabsichtigt, den Forschungscampus DPP für bis zu 15 Jahre mit Fördermitteln von 2 Mio. Euro pro Jahr zu fördern.

Bildmaterial:



Aachener Schlüsselerlebnis der Hightech-Art (v.l.n.r.): Dr. Nicolas Vortmeyer (Siemens, CTO der Division Power and Gas), Christian Hinke (Geschäftsführer des Forschungscampus Digital Photonic Production), Rudolf Henke (Mitglied des Deutschen Bundestages) und Thomas Rachel (Staatssekretär im Bundesministerium für Bildung und Forschung) freuen sich am Fraunhofer-Institut für Lasertechnik ILT über den 3D-Druck eines Aluminiumschlüssels.
Bild: Fecht



Thomas Rachel, parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium für Bildung und Forschung (links) erhält von Prof. Dr. Reinhart Poprawe (rechts) bei der Eröffnung des Forschungscampus DPP einen 3D-gedruckten Schlüssel mit Symbolwirkung: „Der neue BMBF-Forschungscampus Digital Photonic Production soll ein Schlüssel sein für die Vernetzung von Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft.“ Bild: Fraunhofer ILT

Kontakt:

Christian Hinke
Geschäftsführer des Forschungscampus Digital Photonic Produktion
c/o Fraunhofer-Institut für Lasertechnik ILT
Steinbachstraße 15
52074 Aachen
Telefon: 0214 8906-352
christian.hinke@digital-photonic-production.de

Pressekontakt: petra.nolis@ilt.fraunhofer.de, Telefon +49 241 8906-662